

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 25

Artikel: Wohnhaus Dr. Reinhart-Ganzoni, Winterthur: Architekten Rittmeyer & Furrer, Winterthur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-43367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

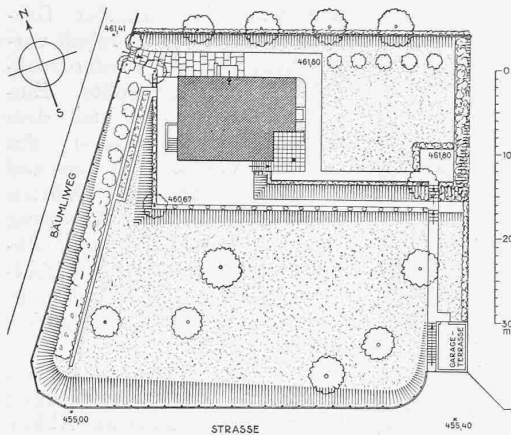


Abb. 1. Situationsplan. — Masstab 1:800.

sind in einem gemeinsamen gasdichten Entlüfter über Dach geführt. Auch die Regler-Anlage ist zur weiteren Sicherheit mittels einer Umgehungsleitung überbrückt, sodass im Notfalle über dem Schieber O, durch entsprechende Drosselung, die Gasversorgung im Ortsnetz notdürftig aufrecht erhalten werden kann, allerdings unter ständiger Bedienung dieses Schiebers.

Was die Automatenanlage des Kompressors anbetrifft, so ist sie auf folgende Betriebsdaten eingestellt: Sobald um 22 Uhr der Stromkreis durch die Schaltuhr freigegeben worden ist, und sofern ein Vordruck von 7000 mm WS vorhanden ist, kommt der Kompressor in Betrieb und läuft so lange, bis in den Behältern ein Ueberdruck von 4 at herrscht; darauf stellt er automatisch ab. Ist dagegen der genannte Vordruck nicht vorhanden, was z. B. bei einer Störung im Gaswerk Konstanz oder allfälligem Rohrbruch der Fall sein kann, so schalten die durch den Gasdruck gesteuerten und auf einen Minimaldruck von 4000 mm WS eingestellten Kontaktmanometer aus, um erst wieder einzuschalten, wenn der Druck wieder 7000 mm erreicht hat. Ausserdem sind zwei Kontaktmanometer eingebaut, die bei einem Minimaldruck von 70 mm und einem Maximaldruck von 190 mm im Ortsnetz in einem benachbarten Hause ein Glockensignal ertönen lassen. Registrierende Manometer für den Druck in der Hochdruckleitung, in den Behältern und im Ortsnetz vervollständigen die Einrichtung.

Die Behälter, deren Grösse durch die Transportmöglichkeit auf der Bahn bestimmt war, haben eine Länge von 17,38 m und einen innern Durchmesser von 3150 mm bei 17 mm Blechstärke und sind elektrisch geschweisst. Ihre halbkugelförmigen Böden bestehen aus je sechs Segmenten und einer Kappe, mit Mannloch am einen Ende. Der maximale Betriebsdruck beträgt 5 at. Sollte der Gasverbrauch weiter steigen, so ist die Möglichkeit vorhanden, noch zwei oder drei weitere Behälter aufzustellen. Als Kompressor dient ein Rotationskompressor der Schweizer Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, der je nach dem Rohrnetzvordruck 100 bis 150 m³/h zu fördern vermag. Der Kompressor-Motor und die elektrische Schaltanlage sind in einem besondern, gasdichten Raum, von der Regleranlage getrennt, im Reglerhaus untergebracht. Zur Kühlung des Kompressors dient eine von ihm angetriebene Umlaufpumpe, die mit einem im Dachraum des Häuschens aufgestellten Wasserbehälter von 1200 l Inhalt in Verbindung steht. Geheizt wird das Reglerhaus durch einen Prometheus-Garage-Heizofen, dessen Bedienung ausserhalb des Hauses erfolgt. Ein Temperaturregler sorgt für gleichmässige Wärme.

Bezüglich der grossen Vorteile, die eine Hochdruckbehälteranlage gegenüber einem normalen Behälter bringt,

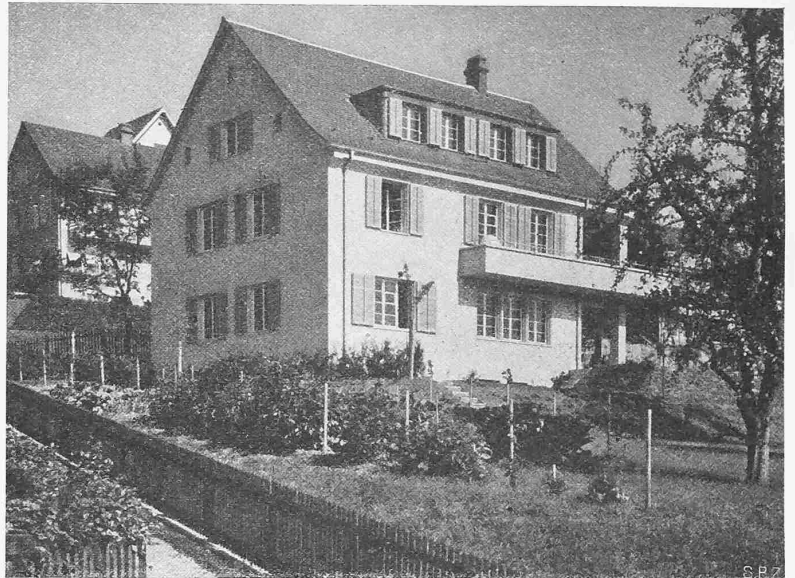


Abb. 3. Wohnhaus Dr. Alb. Reinhart-Ganzoni. — Ansicht aus Südwest.

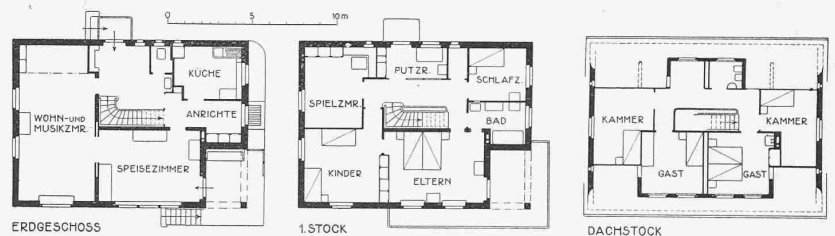


Abb. 2. Grundrisse. — Masstab 1:400.

verweisen wir auf eine ausführliche Abhandlung von Ing. Zollikofer im erwähnten „Monats-Bulletin“ vom März 1929. Diese Vorteile sind, kurz aufgeführt, die folgenden: Kleine Kompressoranlagen, grosse momentane Leistungsfähigkeit des Speichers in den Spitzenzeiten, verhältnismässig niedrige Anlagekosten, Wegfall einer Heizung für den Hochdruckspeicher selbst, Ausnützung der niedrigen Stromtarife für die Kompressionsarbeit, Schaffung vollautomatischer Anlagen durch Vergrösserung der Behälterzahl.

Die Gasfernversorgung von Stein am Rhein ist im November letzten Jahres in Betrieb genommen worden. Die Anlage hat bisher einwandfrei gearbeitet. Auch die Heizungseinrichtung hat sich im vergangenen strengen Winter tadellos bewährt.

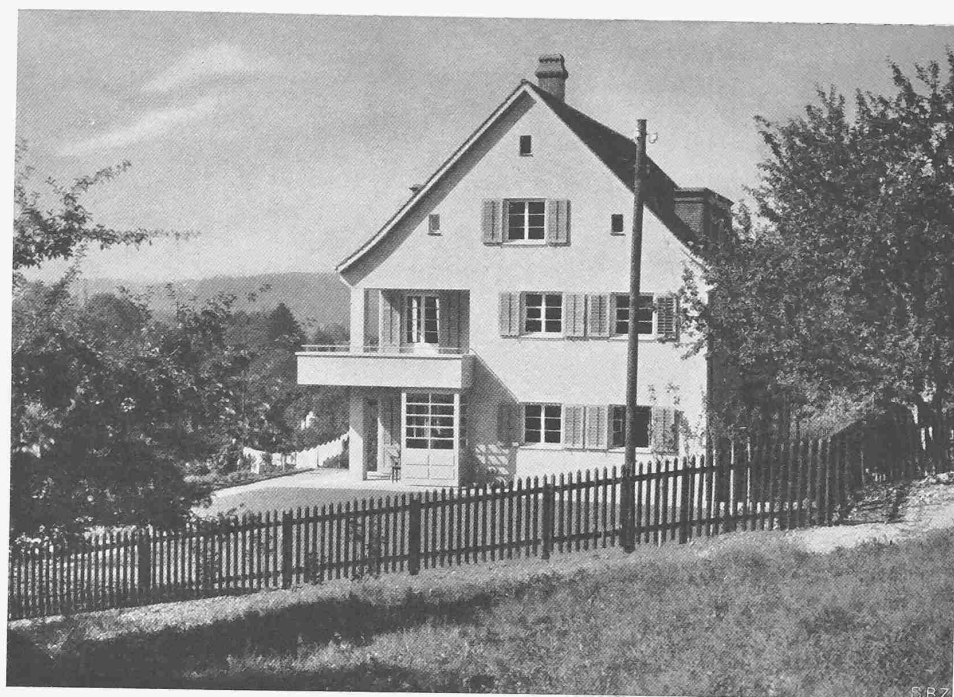
G. Z.

Wohnhaus Dr. Reinhart-Ganzoni, Winterthur.

Architekten RITTMAYER & FURRER, Winterthur.

(Tafel 25.)

Im Osten der Stadt Winterthur, am Fuss des Lindberges, wählte der Bauherr unter mehreren noch zur Verfügung stehenden Bauplätzen jenen aus, auf dem durch den leicht geneigten Berghang die Gartenanlage am besten in innige Verbindung mit dem Haus zu bringen war. Das Bauprogramm sah neun Zimmer vor, davon vier im Dachgeschoss, nebst den nötigen Nebenräumen. Gute Besonnung der Räume und der offenen und gedeckten Sitzplätze war ein Hauptwunsch. Die Umfassungswände sind 1 1/2 Normalstein stark, die Decken über Keller und Erdgeschoss mit dem Balkon in Eisenbeton, der hellgrüne Anstrich im Aeusseren mit Keim'schen Mineralfarben. Das Innere hat durch hellen Anstrich und wohl abgestimmte farbige Tapeten eine frohmütige Stimmung erhalten. Die Bauarbeiten dauerten vom September 1927 bis August 1928. In dem kalten Winter 1928/29 hat das Haus keinen Anlass zu Klagen gegeben. Die Baukosten (ohne Umgebung) beliefen sich auf 71,30 Fr./m³.

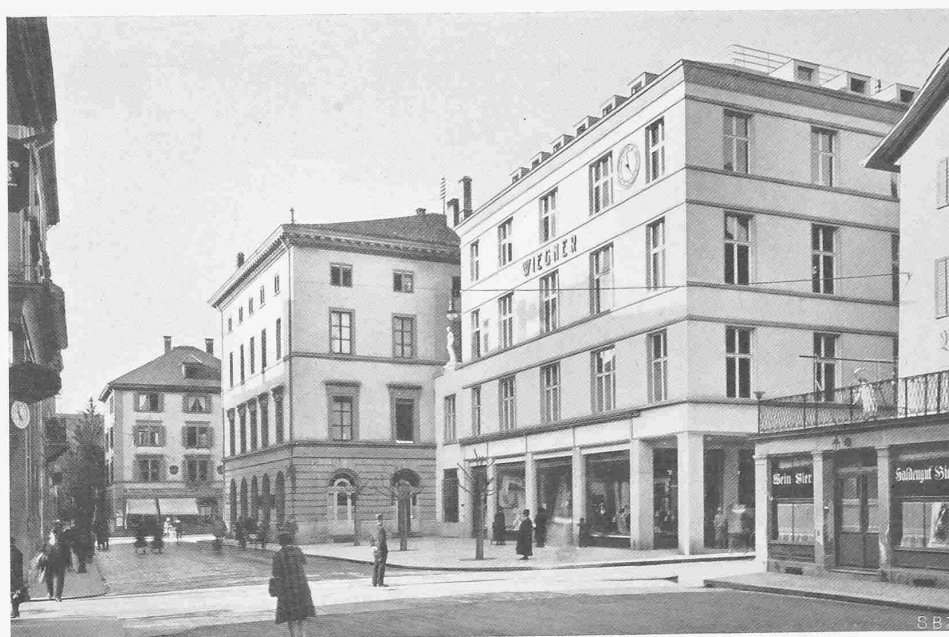


WOHNHAUS DR. ALB. REINHART-GANZONI IN WINTERTHUR
ARCH. RITTMAYER & FURRER, WINTERTHUR





GESCHÄFTSHAUS WIEGNER AM EHEMALIGEN „ZEIT-TOR“ IN WINTERTHUR
ARCHITEKTEN RITTMAYER & FURRER, WINTERTHUR
MIT ALLEGORISCHER FIGUR „DIE ZEIT“ VON BILDH. R. WENIG, ZÜRICH



GESCHÄFTSHAUS WIEGNER, DAHINTER VORSPRINGEND DAS „CASINO“